

aber, unserem Schöpfer, die Ihm allein gebührende Ehrerbietung zu versagen.“ — „Schluss mit dem Wortgeklingel rief der Tyrann erbost. „Du also bist es, der diesen Frevel begangen hat?“ Emilianos antwortete, nicht nur habe er diese Tat begangen, sondern er sei auch stolz darauf und betrachte sie als die edelste und frömmste Tat seines Lebens. Da befahl Capitolinus, ihn zu entkleiden und bäuchlings am Boden ausgestreckt zu geißeln. Doch Emilianos fuhr fort, über den Götzenkult zu spotten, weshalb man ihn umdrehte, und ihn auch von vorne geißelte. Als der Statthalter erfuhr, dass der Martyrer der Sohn des Präfekten Sabbatios war, erklärte er, sein Adel entschuldige ihn nicht und werde ihm seine Bestrafung nicht ersparen. Emilianos selbst verwehrte sich gegen jede Milderung und verlangte im Gegenteil die höchste Strafe, um nicht den Siegeskranz zu verlieren. Da verurteilte Capitolinus den Heiligen zum Feuertod, Emilianos Vater aber zu einer schweren Goldstrafe, da er sich in der Erziehung seines Sohnes der Nachlässigkeit schuldig gemacht habe. Man errichtete den Scheiterhaufen am Ufer der Donau, doch als man den Athleten Christi hineinwarf, bogen sich die Flammen zur Seite und verbrannten die daneben stehenden Folterknechte, während Emilianos Gottes Lobpreis sang, wie ehemals die Jünglinge im Glutofen von Babylon. Nachdem er sich bekreuzigt und seine Seele Gott übergeben hatte, entschlief er friedlich und wurde hinaufgenommen in die Versammlung der tapferen Kämpfer für den Glauben. Seine Reliquien wurden mit Hilfe von Capitolinus' Gattin, die insgeheim Christin war, geborgen und in Gizidina bestattet, drei Stadien von Durostorum entfernt.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropolie der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

18.07.2010

**Sonntag der hll. Väter des 4. Ökumenischen Konzils
Gedächtnistage: Martt. Emilianos und Gefährten,
Ton: 7, E.: 8**

Das Auferstehungs- troparion:

Zerstört hast du durch dein Kreuz den Tod, aufgetan hast du dem Schächer das Paradies; den Myronträgerinnen hast du das Jammern verwandelt und den Apostel zu predigen geboten: Dass du auferstanden bist, o Christe Gott, schenkend der Welt das große Erbarmen.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

Das Troparion zum Gedächtnistag der Väter des 4. Konzils (8. Ton):

Hochgepriesen bist du, Christus unser Gott, denn unsere Väter hast du gesetzt als glänzende Sterne auf der Erde und durch sie uns alle geführt zum rechten Glauben, o Allbarmherziger, ehre sei dir.

**Die Epistel zum Gedächtnis-
tag der hll. Väter d. 4. Ökum.
Konzils:**

**Prokimenon: Gepriesen bist
du, o Herr, Gott unserer Väter!
Denn gerecht bist du in all dein-
em Tun gegen uns!**

**Lesung aus dem
Brief des Apostels Paulus
an Titus (Tit 3: 8-15)**

Mein Sohn Titus, glaubhaft
ist das Wort. Und ich will,
dass du dies mit Ernst lehrst, da-
mit alle, die zum Glauben an Gott
gekommen sind, darauf bedacht
sind, sich mit guten Werken her-
vorzutun. Das ist gut und nützt
den Menschen. Von törichten
Fragen aber, von Geschlechtsre-
gistern, von Zank und Streit über

**Das Evangelium zum
Gedächtnistag der hll. Väter d.
4. Ökum. Konzils:
(Mt 5: 14-19)**

Der Herr sagte zu seinen Jün-
gern: Ihr seid das Licht der
Welt. Es kann die Stadt, die auf
einem Berge liegt, nicht verborgen
sein. Man zündet auch nicht
ein Licht an und setzt es unter ei-
nen Scheffel, sondern auf einen
Leuchter; so leuchtet es allen, die
im Hause sind. So lasst euer Licht
leuchten vor den Leuten, damit sie
eure guten Werke sehen und euren

das Gesetz halte dich fern; denn
sie sind unnütz und nichtig. Ei-
nen ketzerischen Menschen mei-
de, wenn er einmal und noch ein-
mal ermahnt ist, und wisse, dass
ein solcher ganz verkehrt ist und
sündigt und sich selbst damit das
Urteil spricht. Wenn ich Artemas
oder Tychikus zu dir senden wer-
de, so komm eilends zu mir nach
Nikopolis; denn ich habe be-
schlossen, dort den Winter über
zu bleiben. Zenas, den Rechts-
gelehrten, und Apollos rüste gut
aus zur Reise, damit ihnen nichts
fehle. Lass aber auch die Unseren
lernen, sich hervorzutun mit gu-
ten Werken, wo sie nötig sind,
damit sie kein fruchtloses Leben
führen. Es grüßen dich alle, die
bei mir sind. Grüße alle, die uns
lieben im Glauben. Die Gnade sei
mit euch allen!

Vater im Himmel preisen. Ihr sollt
nicht meinen, dass ich gekommen
bin, das Gesetz oder die Propheten
aufzulösen; ich bin nicht gekom-
men aufzulösen, sondern zu erfül-
len. Denn wahrlich, ich sage euch:
Bis Himmel und Erde vergehen,
wird nicht vergehen der kleinste
Buchstabe noch ein Tüpfelchen
vom Gesetz, bis es alles geschieht.
Wer nun eines von diesen kleinsten
Geboten auflöst und lehrt die Leu-
te so, der wird der Kleinste heißen
im Himmelreich; wer es aber tut
und lehrt, der wird groß heißen im
Himmelreich.

Gedächtnis des hl. Martyrers EMILIANOS von DUROSTORUM

Als Julian, der Abtrünnige, im Jahr 361 die Macht an sich riss, warf er,
im Vergessen aller Wohltaten, die er vom hl. Konstantin dem Großen
empfangen hatte, und in Verachtung seiner christlichen Erziehung, die
öffentliche Ordnung durch seine Tyrannei um und lästerte Gott durch
seinen Versuch, mit allen Mitteln den Götzenkult wieder herzustellen.
Er schickte Beamte in verschiedene Provinzen des Reichs, um die Be-
völkerung zu unterwerfen. Mit diesem Ziel kam im Sommer 362 der
Statthalter für Thrakien, Capitolinus, nach Durostorum in Moesien, und
bedrohte nicht nur die Christen mit dem Tod, sondern auch all jene, die
es versäumten, dieselben anzuzeigen. Erschrocken erklärten die Nota-
beln, es gebe in ihrer Stadt keine Christen, vielmehr verehrten alle Be-
wohner die Götter des Kaisers. Befriedigt und erfreut nahm Capitolinus
daraufhin an einem großen Bankett teil, das zu seinen Ehren gegeben
wurde.

Das laute Schmausen und Zechen war in vollem Gang, als ein junger und
adliger Christ, Emilianos mit Namen, empört über die Beleidigung des
wahren Gottes und bestrebt, die Trophäe des Martyriums zu erringen,
den Götzentempel betrat und mit einem Hammer alle Statuen zertrüm-
merte, Altäre und Leuchter umwarf und den Opferwein auf den Boden
goss. Danach zog er sich zurück, ohne dass ihn jemand gesehen hatte.
Als die Sache entdeckt und dem Statthalter gemeldet wurde, befahl die-
ser wutentbrannt, die ganze Stadt zu durchsuchen und den Schuldigen
um jeden Preis herzubringen. Die Soldaten aber fanden niemanden, und
da sie sich fürchteten, mit leeren Händen zurückzukehren, ergriffen sie
einen Bauern, der eben vom Feld zurückkehrte, und schleppten ihn un-
ter Schlägen ins Prätorium. Emilianos wurde Zeuge des Geschehens,
und da er es nicht ertragen konnte, einen Unschuldigen an seiner Statt
bestraft zu sehen, lieferte er sich selbst aus und erklärte vor allen, dass
er der Schuldige sei. Man brachte ihn zu Capitolinus, der ihn nach seiner
Identität fragte. Der Heilige antwortete ihm, er sei zugleich Freier und
Sklave, Sklave Gottes und frei von den Götzen. Dann fügte er hinzu:
„Die Liebe zu Gott und die Hingabe an Christus sowie der Widerwille,
den ich empfinde angesichts dieser leblosen Statuen, haben mich bewo-
gen und mir die Kraft verliehen, zu zerstören, was eine Schande für das
Menschengeschlecht ist. Denn nichts ist entwürdigender für uns, die wir
mit Vernunft begabt erschaffen wurden, als Vernunftwesen anzubeten
und uns niederzuwerfen vor dem Werk unserer Hände, dem wahren Gott